ZEITSCHRIFT

FÜR

NUMISMATIK

HERAUSGEGEBEN VON

J. MENADIER UND **K. REGLING**

SIEBENUNDDREISSIGSTER BAND

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1927

Zur Geschichte und Münzkunde von ʿOmān im X. Jahrhundert.

Seit Tornberg die Dynastie der Weğīhiden in die Münzkunde eingeführt hat, ist recht viel neues Material zugekommen, das noch nicht im Zusammenhange bearbeitet worden ist. Wohl hat Markow eine Arbeit über die Münzen von ʿOmān geplant, doch ist er, von anderen Arbeiten in Anspruch genommen, nicht dazu gekommen, das von ihm gesammelte Material zu bearbeiten. Die von ihm scheinbar schon in den neunziger Jahren gesammelten und unter einem Pappdeckel vereinigten Auszüge aus muhammedanischen Schriftstellern, das von ihm zusammengestellte Verzeichnis der ihm damals bekannt gewesenen Münzen ʿOmāns, sowie die kurze Notiz Zambaurs, NZ 55, 11, haben mir beim Verfassen dieser Arbeit wesentliche Dienste geleistet. Diesen beiden Gelehrten verdanke ich es, wenn, wie ich hoffe, meine kurze Skizze der Geschichte und Münzkunde ʿOmāns im X. Jahrhundert nicht gar zu lücken- und fehlerhaft ist.

Die Geschichte ʿOmāns im IX.—X. Jahrhundert ist noch recht dunkel. Die großen arabischen Geschichtsschreiber geben sich mit ʿOmān recht wenig ab und die beiden Spezialhistoriker ʿOmāns, deren Werke allgemein zugänglich sind, Sirhān ibn Saʿīd (übersetzt von E. C. Roß, JASBengal 1874, 111—196) und Salīl ibn Razīk (übersetzt von G. P. Badger, London 1871), die im 18. bzw. 19. Jahrhundert gelebt haben, behandeln wohl die neuere Zeit ausführlich, widmen aber den ersten Jahrhunderten der Hiğra wenig Raum.

Wir wissen, daß sich die Einwohner ʿOmāns im VIII. Jahrhundert zur Lehre der ʿIbāditen bekannten. Der erste ʿIbāditische

Imām, der in ʿOmān herrschte, war Ǧulandā ibn Masʿūd (135 bis 137 H. = 751—753), von dem die Dynastie der Ǧulandiden, die sich, freilich mit Unterbrechungen, bis ins VI. Jahrhundert der H. hielt, ihren Namen hat[1]).

Unter dem Imām ʿAzzān ibn Temīm (277—280) brachen Unruhen aus, die zwei Männer, von denen der eine, aus dem Stamme as Sāme ibn Luʾajj ibn Ġālib hervorgegangen (Iṣṭachrī 26, Ibn Ḥauqal 33, Ibn Chaldūn IV 93), Muḥammed ibn al Qāsim as Sāmī hieß, veranlaßten, sich an den Chalifen al Muʿtaḍid um Hilfe zu wenden. Der Chalife sandte daraufhin den Emir von Baḥrein Muḥammed ibn Nūr (so die Spezialhistoriker, Ibn al Aṯīr VII 322 hat Muḥammed ibn Ṯaur, Iṣṭachrī — Ibn Ṯaur), welcher mit Waffengewalt die Ordnung im Lande wieder herstellte und, nachdem er einen Mann namens Aḥmed ibn Hilāl zum Gouverneur von ʿOmān ernannt hatte, nach Baḥrein zurückkehrte. Dieser Aḥmed ibn Hilāl residierte in Bahlā, gleichzeitig wurde ein besonderer Statthalter von Nezwā ernannt, welcher Abū Aḥmed Beyharah hieß (JASB 1874, 132; Badger, 25, nennt ihn Bujairah). Dieser letztere wurde, den Spezialhistorikern zufolge, später von der aufständischen Bevölkerung getötet, während Aḥmed ibn Hilāl noch im Jahre 305 als Herr von ʿOmān erwähnt wird (ʿArīb 68).

Die Eremitage besitzt einen Dirhem aus ʿOmān vom Jahre 300 mit dem Namen eines Aḥmed ibn al Chalīl (Markow 341 n. 1) und Siouffi soll, Markows Aufzeichnungen zufolge, einen Dirhem desselben Emirs vom Jahre 305 besessen haben. Markow identifiziert diesen Aḥmed ibn al Chalīl mit dem vorerwähnten Aḥmed ibn Hilāl und rechnet ihn, sowie den ʿAbd-al Chātim ibn Ibrāhīm, dessen Name auf einem ʿOmāner Dirhem des Jahres 316 (Markow 342 n. 2) steht, unter Berufung auf Ibn Chaldūn IV 93, zur Dynastie der Sāmeiden. Dies letztere scheint mir etwas gewagt zu sein.

Ibn Chaldūn erzählt a. a. O. folgendes: Die Gewalt in ʿOmān gehörte den Benū Sāme ibn Luʾajj ibn Ġālib und der erste aus

---

[1]) Vgl. über die Münzen des Riḍwān ibn Ǧaʿfar: Bergmann, NZ VIII 38, Tiesenhausen, Revue Belge de Numism. 1875, 337, Markow, Inwentarnyi Katalog 340, 854, 985, Vasmer, Izwestija Archeologičeskoi Kommissii 51, 66.

diesem Stamme (der herrschte,) war Muḥammed ibn al Qāsim aš Šāmī (sic), welcher mit Hilfe des Chalifen al Muʿtaḍid ʿOmān eroberte und die Chāriǧiten zwang, sich nach Nezwā zurückzuziehen. Danach wurde das Gebet für die ʿAbbāsiden verrichtet und seine Söhne ererbten diesen Zustand und waren Sunniten. Im Jahre 305 verfeindeten und bekriegten sie sich untereinander und ein Teil von ihnen verbündete sich mit den Qarmaṭen, worauf die Unruhen fortdauerten, bis Abū Ṭāhir der Qarmaṭe im Jahre 317, zu der Zeit, als er den (schwarzen) Stein (aus der Kaʿba) raubte, sie besiegte. Danach wurde das Gebet für den Mahdī ʿUbeidallah abgehalten. In der Zeit von 317—375 kamen und gingen noch öfters qarmaṭische Statthalter, bis der letzte von ihnen sich als Einsiedler zurückzog, worauf die Chāriǧiten aus Nezwā wieder hervorbrachen, die im Lande gebliebenen Qarmaṭen niedermachten und das Land eroberten.

Wenn aus diesem Bericht auch zu folgen scheint, daß von 280—317 ʿOmān von Sāmeiden regiert wurde, und die ausführlichere Schilderung der in die betreffende Zeit fallenden Begebenheiten bei Iṣṭachrī und den Spezialhistorikern dieser Folgerung nicht widerspricht, denn warum sollte der von Muḥammed ibn Nūr eingesetzte Statthalter nicht ein Verwandter des Muḥammed ibn al Qāsim, welcher den Muḥammed ibn Nūr herbeigerufen hatte, sein?, so ist es doch etwas gewagt, auf solch eine bloße Möglichkeit hin der neuen Münzklasse den Namen einer in der Numismatik bisher unbekannten Dynastie zuzuweisen, wenn von keinem einzigen der auf den einberechneten Münzen genannten Emire mit Sicherheit behauptet werden kann, daß er eben zu dieser Dynastie gehört habe, und aus den Namen der beiden Personen, die auf diesen Münzen genannt sind und dieser Dynastie zugeteilt werden sollen, absolut nicht hervorgeht, daß sie miteinander und mit dem einzigen aus der Geschichte bekannten Sāmeiden dieser Zeit, dem Muḥammed ibn al Qāsim, verwandt waren. Ich würde daher vorziehen, die Münzklasse, zu der diese Dirhems gehören, Münzen der Emire von ʿOmān zu nennen.

Ibn al Aṯīr, VII 322, setzt die Eroberung ʿOmāns durch Muḥammed ibn Ṯaur (oder Nūr) ins Jahr 280. Aḥmed ibn Hilāl wird als Herrscher von ʿOmān noch in den Jahren 304 (Masʿūdī, Murūǧ aḏ-ḏeheb I 234) und 305 (ʿArīb 68, Ibn al Ǧauzī bei

Nuwairī, s. de Goeje, Mémoire sur les Carmathes, 1862, 29; vgl. Abū 'l Maḥāsin II 202) erwähnt. Den Jahren nach könnte also der Aḥmed ibn al Chalīl, dessen Name auf ʿOmāner Münzen vorkommt, mit diesem Aḥmed ibn Hilāl wohl identifiziert werden. Doch kann er die Herrschaft nicht ununterbrochen vom Jahre 280 an ausgeübt haben, denn auf einem Dirhem aus ʿOmān vom Jahre 295 (Markow 106 n. 27, dasselbe Exemplar wie Tiesenhausen, N. Z. III 178 n. 20) ist nicht er, sondern der Saffāride Ṭāhir ibn Muḥammed genannt. Einen anderen Dirhem mit dem Namen dieses letzteren aus den 290 er Jahren (Einerzahl verwischt) soll, Markows Aufzeichnungen zufolge, Siouffi besessen haben. Auf dem Dirhem der Eremitage steht der Name des Saffāriden auf der Vorderseite und sind Ort und Jahr sehr deutlich geschrieben, so daß keine Zweifel aufkommen können. Auf der Rückseite ist der Chalife al Muktefī genannt.

1. Saffāride Ṭāhir ibn Muḥammed, ʿOmān, 295

Vs. Im Felde:	Rs. Im Felde, von einem Kreise umgeben:
لا اله الا الله وحده لا شريك له طاهر بن محمد	لله محمد رسول الله المكتفى بالله ع
Zwei Randlegenden wie gewöhnlich.	Eine Randlegende wie gewöhnlich.

D. 26. G. 2, 83.

Was dagegen die Münze Markow 848 n. 1, vom Jahre 289, mit dem Namen Muḥammed ibn Harūn betrifft, so ist hier der Stadtname, der durch Doppelschlag gelitten hat, nichts weniger als deutlich und ich bin eher geneigt, ihn für Āmul zu nehmen, welcher Ort zum Gebiet von Muḥammed ibn Harūns Wirksamkeit ja auch viel besser paßt, als ʿOmān.

Die beiden Dirhems der Eremitage, die ich der Münzklasse der Emire von ʿOmān zuweisen möchte, haben folgendes Aussehen:

2. Aḥmed ibn al Chalīl, ʿOmān, 300.

Vs. Im Felde:

لا اله الا
الله وحده
لا شريك له
احمد بن الخليل

Zwei Randlegenden.

Rs. Im Felde, von einem Kreise umgeben:

لله
محمد
رسول
الله
المقتدر بالله

Eine Randlegende.

D. 26. G. 3, 46.

3. ʿAbd al Chātim ibn Ibrāhīm, ʿOmān, 316.

Vs. Im Felde:

لا اله الا
الله وحده
لا شريك له
عبد الخاتم بن
ابرهيم

Zwei Randlegenden.

Rs. Im Felde, von einem fetten Kreise eingeschlossen:

لله
محمد
رسول
الله
المقتدر بالله

Eine Randlegende.

D. 29, 5. G. 4, 21.

Von den Weğīhiden kenne ich Münzen folgender Jahre:

Jūsuf ibn Weğīh.

317 — Porter, Num. Chron. 1921, 326.

320 — Tornberg, Numi Cufici 113 n. 498, tab. VII. Ein zweites Exemplar befand sich im Funde von Luurila, 1906 (Finska Fornminnes-föreningens Tidskrift 36, 3, 8).

325 — Tegnér, Fornvännen 1915, 60 n. 49.
326 — Tornberg, Revue Belge de Num., 5 sér. II 235 n. 68.
330 — Paris (nach Markows Notizen).
332 — Berlin, vgl. Stern, ZDMG. 30, 281.

Muḥammed ibn Jūsuf.

333 — Markow 342 n. 1; Tornberg, Symbolae IV n. 145, tab. n. 14, dasselbe Exemplar, ZDMG XI 546—547; Paris (nach Markows Notizen).
334 — Tornberg, Symbolae IV n. 146, tab. n. 12.
335 — Stern, ZDMG. 30, 281 (2 Ex.); Blau, NZ VIII 49 n. 35.
340 — Tornberg, Symbolae III n. 105, tab. II n. 13.

Es ist zu beachten, daß auf den Münzen Jūsuf ibn Weǧīhs vom Jahre 326 an der Name des Sohnes mit draufsteht: auf der Münze des Jahres 326 bloß Muḥammed, auf den Münzen der Jahre 330 und 332 Muḥammed ibn Jūsuf.

Die Eremitagemünze des Jahres 333 hat einen anderen Typus als das von Tornberg beschriebene Exemplar dieses Jahres:

4. Weǧīhide Muḥammed ibn Jūsuf, ʿOmān, 333.

Vs. Im Felde:

لا اله الا
الله وحده
لا شريك له
محمد بن يوسف
وجيه

Zwei Randlegenden.

Rs. Im Felde, von zwei Kreisen umgeben:

لله
محمد
رسول
الله
المتقى لله

Eine Randlegende.

D. 25. G. 2, 05.

Zambaur, NZ 55, 11, erwähnt noch Münzen eines dritten Fürsten aus dieser Dynastie, ʿOmar ibn Jūsuf, aus den Jahren 341, 345, 347 und 350, und kennt auch noch Dirhems Jūsufs aus den Jahren 328, 329 und 331, gibt aber leider nicht an, wo sie sich befinden. Daß er die Münzen der Jahre 300

und 316 Jūsuf ibn Weğīh zuteilt, wird wohl auf einem Versehen beruhen [1]).

Es ist merkwürdig, daß die beiden oben genannten Spezialhistoriker den Jūsuf ibn Weğīh überhaupt nicht erwähnen. Miskaweihi, II 46, 143, spricht von zwei Kriegszügen, welche er in den Jahren 331 und 341 [2]) unternommen haben soll. Ibn al Aṯīr, VIII 312, erzählt, daß im Jahre 332, nach dem unglücklichen Ausgange von Jūsufs Expedition gegen Baṣra, sein Sklave Nāfiʿ sich gegen ihn empörte und daß die Regierung danach auf diesen überging. Daß Jūsuf dabei getötet wurde, sagt er nicht, doch scheint, wie Tornberg, Symbolae III 43, hervorhebt, das von Ibn al Aṯīr gebrauchte *baʿdahu* den Tod Jūsufs vorauszusetzen (vgl. Ibn al Aṯīr VIII 417). Da sein Name auf den nach 332 geprägten Münzen nicht mehr vorkommt und, statt seiner, sein Sohn Muḥammed genannt ist, ist wohl anzunehmen, daß er wirklich in diesem Jahre sein Leben gelassen hat, und daß die Expedition des Jahres 341 (vgl. auch Ibn al Aṯīr VIII 372—373) nicht von ihm, sondern von seinem Sohne unternommen worden ist. Von Nāfiʿ ist, nach der kurzen Nachricht über seinen Aufstand im Jahre 332, bis zum Jahre 354 nicht weiter die Rede (Miskaweihi II 213, Ibn al Aṯīr VIII 417), so daß hier vielleicht eine Verwechslung untergelaufen ist und dieser Aufstand des Nāfiʿ erst nach dem zweiten Kriegszug, 341, also lange nach Jūsufs Tode, erst unter Muḥammed ibn Jūsuf oder noch später, unter ʿOmar ibn Jūsuf stattgefunden hat.

Da, Ibn Chaldūn zufolge, im Jahre 317 ʿOmān von den Qarmaṭen erobert wurde und die ersten Münzen des Jūsuf ibn Weğīh gerade in dieses Jahr fallen, scheint mir de Goejes beiläufig geäußerte Vermutung (Mémoire sur les Carmathes du Bahrain, 2de édition, 1886, 157), dieser Jūsuf sei den Qarmaṭen tributpflichtig gewesen, sehr wahrscheinlich zu sein, zumal Ibn Ḥauqal, 21, den Tribut von ʿOmān zu den regulären Einkünften der Qarmaṭen rechnet (de Goeje, l. l. 154, 157).

---

[1]) Infolge der mißlichen Postverhältnisse ist es mir trotz der größten Bemühungen leider nicht gelungen, mich auf brieflichem Wege mit Herrn v. Zambaur darüber auszusprechen.

[2]) Ebenso Ibn al Aṯīr VIII 372. Abū 'l Maḥāsin II 330 sowie das Kitāb al ʿujūn (vgl. de Goeje, l. l., 2. éd., 150) geben das Jahr 340 an.

An einer anderen Stelle, p. 89, sagt Ibn Chaldūn, ʿOmān sei schon im Jahre 315 von den Qarmaṭen erobert worden und der Statthalter ʿOmāns sei nach Fārs geflohen. Da jedoch S. 93 die Eroberung ʿOmāns in zeitlichen Zusammenhang mit der Entfernung des schwarzen Steines aus der Kaʿba gebracht wird, hält de Goeje das Datum 317 für richtiger, meint aber, da die Eroberung nach dem Raube des Steines stattfand, daß sie erst im Jahre 318 vollzogen werden konnte. Ibn Chaldūn drückt sich an der betreffenden Stelle nicht sehr präzise aus. Die Worte „*ʿinda ʾqtilāʿi ʿl ḥağari*“ bedeuten weder „nach“, noch „vor der Entfernung des Steines“, sondern „zur Zeit, als der Stein entfernt wurde“. Da nun die Eroberung ʿOmāns durch die Qarmaṭen jedenfalls einen Wechsel des Regenten zur Folge hatte, denn der bisherige Statthalter floh ja nach Fārs, und da die Münzen zeigen, daß dieser Wechsel im Jahre 316 oder 317 stattfand, so muß die Eroberung ʿOmāns noch vor Abū Ṭāhirs im letzten Monate des Jahres 317 unternommenem Zuge nach Mekka stattgefunden haben.

Merkwürdigerweise erwähnen die Historiker die Söhne Jūsuf ibn Weğīhs überhaupt nicht, sondern sprechen nur von Jūsufs Freigelassenem Nāfiʿ. Miskaweihi, II 213 (Ibn al Aṯīr VIII 417), erzählt, daß dieser Nāfiʿ im Jahre 354 die Oberhoheit des Buweihiden Muʿizz-ad-daule anerkannte und in seinem Namen Dināre und Dirhems prägen ließ, worauf aber die Bevölkerung aufständisch wurde und die Qarmaṭen von Baḥrein ins Land hereinließ. Nāfiʿ floh zu Muʿizz-ad-daule. Die Qarmaṭen wurden schon im selben Jahre wieder vertrieben (Ibn al Aṯīr VIII 418) und im folgenden Jahre, 355, wurde ʿOmān endgültig von den Buweihiden erobert (Miskaweihi II 217—218).

Die älteste bisher bekannt gewordene Buweihidenmünze aus ʿOmān ist, Zambaur, NZ 55, 11 zufolge, vom Jahre 360[1]).

Die Eremitage besitzt einen aus dem Funde von Staro-Almetjewo, Kreis Čistopol, Gouvernement Kasan, 1906, herrührenden, sehr interessanten Dirhem aus 'Omān vom Jahre 361 (Markow 985):

---

[1]) Laut brieflicher Mitteilung des Herrn v. Zambaur befindet sich dieser Dirhem in Paris.

5. Ḥallāğ ibn Ḥātim und Ḥātim, ʿOmān, 361.

Vs. Im Felde, von einem Kreise eingeschlossen:

لا اله الا الله
وحده لا شريك له
ركن الدولة
ابو علي
عضد الدولة
ابو شجاع

Oben ein undeutliches Zeichen, etwa Λ.
Zwei Randlegenden, die äußere vollständig verwischt.

Rs. Im Felde, von einem Kreise eingeschlossen:

لله
محمد رسول الله
صلى الله عليه و سلم
المطيع لله
السادة
حلاج بن حاتم
حاتم

Eine Randlegende.

D. 26, G. 3, 21.

Ibn al Aṯīr, VIII 475 (vgl. Ibn Chaldūn IV 450), erzählt, daß nach Muʿizz-ad-daules Tode (356) der von ihm eingesetzte Statthalter Abū ʾl Faraǧ Muḥammed ibn al ʿAbbās ʿOmān verließ und an seine Stelle als Statthalter des ʿAḍud-ad-daule (vgl. Ibn al Aṯīr VIII 426) ein gewisser ʿOmar ibn Nihbān aṭ Ṭāʾī[1]) trat, der bei einer Empörung der Zenǧ umkam, worauf diese einen Ibn Ḥallāǧ zum Emir von ʿOmān machten. Im Jahre 362 sandte ʿAḍud-ad-daule von Kermān aus ein Heer unter dem Oberbefehl des Abū Ḥarb Tuġān, welches die Zenǧ besiegte und Soḥār, die Hauptstadt ʿOmāns, einnahm. Im folgenden Jahre wurde dann nach erneutem Aufstand ʿOmān von ʿAḍud-ad-daules Wezīr al Muṭahhar ibn Muḥammed endgültig unterworfen (vgl. Miskaweihi II 360). Die beiden auf der Münze genannten Männer, Ḥallāǧ ibn Ḥātim und Ḥātim, könnten in irgendeinem Zusammenhang mit dem von Ibn al Aṯīr erwähnten Ibn Ḥallāǧ stehen. Es ist möglich, daß sein Name bei Ibn al Aṯīr ungenau wiedergegeben ist. Der Titel *as Sāde*,

[1]) Miskaweihi II 237 spricht von ihm als einem Einwohner ʿOmāns, namens Ibn Nabhān. Ibn Chaldūn IV 450 nennt ihn ʿOmar ibn Nabhān aṭ Ṭāʾī

der sich auf dieser Münze vorfindet, legt die Vermutung nahe, sie sei von den Qarmaṭen geprägt. Zwar stand das Kollegium von sechs Mann, welche *as Sāde* genannt wurden, Ibn al Aṯīr VIII 506)vgl. de Goeje, l. l. 191) zufolge, erst vom Jahre 366 an an der Spitze der Qarmaṭen, doch werden, wie Lane Poole, Num. Chr. 1879, 76 nachgewiesen hat, die „Herren Häuptlinge", *as Sādet ar Ruʾasā*, auf Münzen schon im Jahre 361 erwähnt. Auf der Münze der Eremitage fehlt das Wort *ar Ruʾasā*, doch fehlt dieses Wort ja auch bei Ibn al Aṯīr, welcher die sechs Mitglieder des Kollegiums einfach *as Sāde* nennt, also ganz ebenso wie auf der Münze. Daß auf Münzen, die von den Qarmaṭen geprägt wurden, der ʿabbāsidische Chalife genannt ist, darf nicht wundernehmen, und ist durch die damaligen politischen Verhältnisse zu erklären. Nachdem im Jahre 358 das Zerwürfnis zwischen Qarmaṭen und Fāṭimiden stattgefunden hatte (de Goeje 183 ff.), verbanden sich erstere mit den Ichšīdiden, um die Fāṭimiden zu bekriegen und wurden dabei auch von Bagdad aus unterstützt (Wüstenfeld, Geschichte der Fāṭimiden 113, Defrémery, J. as. 1856, VIII 376. Nach Abū ʾl Maḥāsin II 445 unternahm der Qarmaṭe Ḥasan al Aʿṣam sogar persönlich eine Reise nach Bagdad und bat den Chalifen um Belehnung mit Syrien und Ägypten). Ein Verzeichnis der bisher bekannt gewordenen Qarmaṭenmünzen hat Zambaur, NZ 55, 15, gegeben. Sie sind alle in Syrien geprägt. Trotzdem scheint mir, daß auf der soeben beschriebenen Münze die Prägestätte nicht ʿAmmān, sondern ʿOmān gelesen werden muß, denn auf syrischen Münzen wären die Namen der beiden Buweihiden ganz unerklärlich. Da aber, Ibn Chaldūn l. l. zufolge, die Qarmaṭen sich noch bis zum Jahre 375 um ʿOmān bemühten, kann es sehr wohl möglich sein, daß sie sich die bald nach Muʿizz-ad-daules Tode ausgebrochenen Unruhen zunutze machten und daß der auf der Münze genannte Ḥallāǧ den qarmaṭischen Sāde untertan war (vgl. über die Zenǧ in ʿOmān Miskaweihi II 216—217).

Außerordentlich interessant wird die Münze dadurch, daß hier einerseits der Chalife, die qarmaṭischen Sāde, ein ihnen untergebener Emir und eine wahrscheinlich diesem Emir untergebene Persönlichkeit, andererseits zwei Vertreter der Buweihidendynastie genannt sind. Jedenfalls aber lehrt sie uns einen neuen Emir von ʿOmān kennen, der die Oberhoheit der Buweihiden anerkannte.

Die späteren Münzen von ʿOmān, die wir kennen, sind alle von den Buweihiden geprägt. Ich kenne folgende:

a) mit den Namen Rukn-ad-daule, ʿAḍud-ad-daule und al Marzbān ibn ʿAḍud-ad-daule.

362 Æ Br. Mus. IX 260 n. 653 p. Vgl. Tiesenhausen, Zapiski Wostočnago Otdelenija V 128.

364 Æ Markow 324 n. 22; Ghālib Edhem, Meskūkāti qadīmei qatāluġy n. 872.

365 Æ Lane Poole, Num. Chron. 1886, 230; Sammlung Zubow.

367 Æ Markow 324 n. 23; Konstantinopel (Mitteilung Zambaurs).

b) mit den Namen ʿAḍud-ad-daule und al Marzbān ibn ʿAḍud-ad-daule.

367 Æ Br. Mus. II n. 654; Gerson da Cunha, Catalogue of the coins in the numism. cabinet n. 1252 (?).

368 Æ Sammlung Zubow.

36* Æ Berlin (Markows Notizen).

c) Fachr-ad-daule und Ṣamṣām-ad-daule.

381 Æ Sotheby, Catalogue of the collection Johnston n. 310, jetzt in der Sammlung Zubow.

383 Æ Berlin (Markows Notizen).

386 Æ Br. Mus. II n. 666; Z. f. N. XI 66.

Æ Berlin (Markows Notizen).

387 Æ Berlin (Markows Notizen).

Die in den beiden russischen Sammlungen enthaltenen Buweihidenmünzen ʿOmāns sind noch nirgends beschrieben, weswegen ich eine kurze Beschreibung dieser Münzen hier einschalte.

6) Æ v. Jahre 364 (Markow 324 n. 22) ist genau wie das entsprechende Stück des Konstantinopeler Museums, nur daß hier der Chalife al Muṭīʿ lillahi heißt. D. 25, 5; G. 2, 91.

7) Æ v. Jahre 365 (Zubow) scheint dem von Lane Poole etwas ungenau beschriebenen Exemplar der Sammlung Legget zu entsprechen.

Vs. Im Felde:

لا اله الا الله
وحده لا شريك له
ركن الدولة
ابو علی

Eine Randlegende.
Am Rande Perlenkreis und außerhalb desselben einige Ringelchen.

Rs. Im Felde, in einem Perlenkreise:

لله
محمد رسول الله
الطا ـــع لله
الملك العدل عضد
الدولة ابو شجاع
المرزبان بن عضد
الدولة

Eine Randlegende.

8. Ⱥ vom Jahre 367 (Markow 324 n. 23).

Vs. Im Felde:

ن
لا اله الا الله
وحده لا شريك له
ركن الدولة ابو علی
المرزبان بن عضد
الدولة

Eine Randlegende.

Rs. Im Felde, in einem Perlenkreise:

لله
محمد رسول الله
الطا ـــع لله
الملك العدل
عضد الدولة
ابو شجاع

Eine Randlegende.
D. 21. G. 4, 71.

9. Ⱥ vom Jahre 368 (Zubow).

Vs. Im Felde:

لا اله الا الله
وحده لا شريك له
الملك العدل
عضد الدولة
و تا ج الملة
ابو شجاع

Eine Randlegende.

Rs. Im Felde, in einem mit Perlen besetzten Linienkreise.

لله
محمد رسول الله
الطاع لله
المرزبان بن عضد
الدولة

Eine Randlegende.

10. Æ vom Jahre 381 (Zubow).

Vs. Im Felde:

لا اله الا الله
وحده لا شريك له
القادر بالله
فخر الدولة و فلك
الامة

Eine Randlegende.

Rs. Im Felde, in einem Perlenkreise:

لله
محمد رسول الله
الملك العدل
صمصام الدولة
وشمس الملة
ابو كاليجار

Eine Randlegende.

Al Marzbān ist bekanntlich der Name desjenigen Sohnes von ʿAḍud-ad-daule, welcher später den Ehrentitel Ṣamṣām-ad-daule annahm. Da er, als er im Dū 'l Ḥiǧǧe 388 ermordet wurde, 35 Jahre und 7 Monate alt war (Ibn al Aṯīr IX 101), muß er im Ǧumādā I 353 geboren sein. Er war also um zwei Jahre jünger als sein Bruder Šeref-ad-daule, welcher Anfang Ǧumādā II 379 im Alter von 28 Jahren und 5 Monaten starb (Ibn al Aṯīr IX 42), folglich im Muḥarram 351 geboren sein muß. Von Šeref-ad-daule wissen wir, daß er im Jahre 357 zum Statthalter von Kermān ernannt wurde (Ibn al Aṯīr VIII 433, Mirchond, ed. Wilken, 72), was durch einige Münzen, die seinen Namen, Šīrzīl ibn ʿAḍud-ad-daule, tragen, bestätigt wird: Berdesīr, 362 (Lane Poole, Catalogue of arabic coins in the Khedivial Library 333), Bemm, 362 (Markow 927 n. 79 a), as Sīrǧān[1]), 361 (Samml. Zubow, Lane Poole, Num. Chron. 1886, 230). Al Marzbāns Name kommt zu Lebzeiten Rukn-ad-daules nur auf Münzen von ʿOmān vor, ebenso wie Šīrzīls Name nur auf solchen von Kermān vorkommt. So wie dieser letztere Statthalter von Kermān war, wird al Marzbān also wohl Statthalter von ʿOmān gewesen sein. Leider wissen wir nicht, wie lange er diese Statthalterschaft inne

[1]) Der Stadtname ist sicher so zu lesen und nicht, wie Lane-Poole vorschlug, Shebarqān oder Sebzewār, denn, abgesehen davon, daß diese beiden Orte ihrer geographischen Lage nach nicht passen, kommen sie bei muḥammedanischen Schriftstellern immer ohne Artikel vor und hat Šabūrqān ein langes ū.

hatte. Im Jahre 374 wurde die Provinz von einem von Šeref-ad-daule eingesetzten Statthalter verwaltet (Abū Šuǧāʿ in Amedroz and Margoliouth, Eclipse of the Caliphate III 100). Ein in diesem Jahre zugunsten Ṣamṣām-ad-daules ausgebrochener Aufstand wurde von Šeref-ad-daule bald niedergeschlagen. Die Münzen von ʿOmān beweisen, daß die Provinz jedenfalls bis zum Jahre 368 noch dem al Marzbān unterstellt war. Aus der Zeit von Šeref-ad-daules Herrschaft besitzen wir leider keine Münzen aus dieser Provinz. Nach seinem Tode gehörte ʿOmān wieder dem al Marzbān Ṣamṣām-ad-daule, der die Oberhoheit seines Oheims Fachr-ad-daule anerkannte. Hilāl aṣ Ṣābī (Eclipse III 414—415) nennt als Statthalter Samṣam-ad-daules in ʿOmān in dieser Zeit den Ferruchān ibn Šīrāz, welcher im Jahre 387 zum Wezīr ernannt wurde.

Nach Ṣamṣām-ad-daules Tode wurden die Statthalter von ʿOmān von Behā-ad-daule ernannt. So der zwischen 390 und 394 ernannte Statthalter Abū Muḥammed ibn Mukram (Ibn al Aṯīr IX 115), so auch der im Jahre 401 zum Qāḍī von ʿOmān ernannte Abū Bekr al Bāqilānī (Ibn al Aṯīr IX 157). Leider sind aus dieser Zeit bisher keine Münzen von ʿOmān zum Vorschein gekommen.

In den folgenden Jahrhunderten scheinen in ʿOmān keine Münzen geprägt worden zu sein. Jedenfalls besitzen selbst die größten europäischen Museen keine solchen Münzen. Erst Ende des XIX. Jahrhunderts erscheinen dann die Prägungen von Masqaṭ, die nach europäischer Manier verfertigt sind (Valentine, Modern copper coins of the muhammadan states 86—87, Howland Wood American Journal of Numismatics 1912, 131—132.).

R. Vasmer.